

## Zwischen Verfügungsrationismus und Stegreif-Orientierung – Gibt es einen „mittleren Weg“?

von A. Univ.-Prof. Dr. Theo Hug, Innsbruck

## Überblick

- Prolog - eine Gewinnwarnung
- Motivierung der Themenstellung und Ausgangspunkte
- Beispiele für Umgangsformen
- Konsequenzen – Plädoyer für eine erwägungsorientierte Wissenschafts- und Forschungskultur

## Prolog - eine Gewinnwarnung

(K. A. Geißler, 2006)

- Effiziente Didaktikforschung und effektive Didaktik?
- Alltagsbeschleunigung und flotte Weisen der Erkenntnisgewinnung
- Didaktik und ihre Beforschung als Zeitsparveranstaltungen?
- .... ein 20-25 Minuten-Beitrag ....



## Motivierung der Themenstellung

- Ausgangspunkte und Kontexte
  - Rationalismuskritik – Erinnerungen an Bekanntes ... von den Upanishaden und Isokrates über Shankara's Illusionstheorie und J.J. Rousseau, F. Nietzsche und J. Langbehn bis S. Freud und zur Unversöhnlichkeit der Sprachspiele (J.F. Lyotard)
  - auch in der Didaktik: Praxeologien aller Art
  - Wissensordnungen und -dynamiken ... Instant Knowledge, Bricolage und Tacit Knowledge
  - Inflation und Notwendigkeit griffiger Selbstbeschreibungen gesellschaftlicher Trends
  - Paradoxien und Ambivalenzen (Beispiele)



## Lehren und Lernen in Mediengesellschaften – Aspekte einer Problemkonstellation

- Paradoxien und Ambivalenzen (Beispiele)
  - Europäisierung und Internationalisierung des Bildungswesens – Reformresistenzen
  - ökonomische Leistungsfähigkeit – Chancengerechtigkeit
  - Kommerzialisierung des Wissens – Sozialpflichtigkeit des Wissens
  - marktorientierte Qualifizierung – Persönlichkeitsbildung
  - Edutainment – Medienbildung
  - Bildungswissenschaften und didaktische Forschung im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Profilbildung und Nutzenorientierung



## Tertium datur?

- Die Suche nach „dritten Wegen“ erfolgt in vielen Bereichen:
  - Epistemologie: Bsp. F. Varela, E. Thompson & E. Rosch (1992)
  - Ökonomie und Ökologie: Ökoanleihen, erneuerbare Energien
  - Dritte Wege zwischen Kapitalismus und Sozialismus: Gewinn- und Gemeinwesenorientierung - Komplementärwährungen, Regio-Initiativen Kulturprozent des Schweizer Einzelhandel-Unternehmens Migros
  - Liberalismus-Kommunitarismus-Debatte (A. McIntyre, A. Etzioni, M. Sandel, Ch. Taylor u.a.)
  - Rechtswesen: doppelte Gerichtsbarkeit für Inuit in der kanadischen Rechtsprechung, Abstufung von Freiheitsgraden bei der Nutzung von Lizenzen (Creative Commons)
  - zwischen Jogging-Stress und Couch-potatoe: Wandern, Tai Chi, Qi Gong
  - zwischen Fast Food und Haubenküche: Jamie Oliver
- Optionen für die didaktische Forschung?



Foto: Meerane, Sachsen-Anhalt  
(Bildquelle: Fa. ERSOL, Erfurt)

**MIGROS**



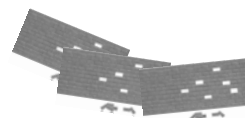
## Beispiele für Umgangsformen

- Bricolage  
C. Levi-Strauss (1968), S. Turkle & S. Papert (1990), D. Schön (1987, 1991)
- Lernstil-Forschung  
F. Coffield et al 2004
- Learning science and Design-Based Research (DBR)  
<http://www.learningscience.org/>  
<http://www.designbasedresearch.org/>



## Konzepte von „Bricolage“

- Erinnerung an Claude Levi-Strauss
  - ... über Mythenmaterial zu fundamentalen Strukturen des menschlichen Geistes (Mythenanalyse)
  - Bricolage meint ein Handlungswissen für den improvisierenden Umgang mit begrenzten Ressourcen und raum-zeitlichen Beschränkungen (vgl. Levi-Strauss 1968/1962)
- Rezeptionsbeispiel: Sherry Turkle und Seymour Papert (1990)
  - Bricolage bedeutet hier einen Arbeitsstil in der Welt des Programmierens im Sinne einer Arbeitsorganisation, die nahe am Objekt ansetzt, assoziativ vorgeht und wiederholte Schritte der Neukontextualisierung tätigt

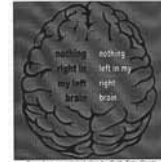


## weitere Beispiele für Umgangsformen

### ▪ Lernstil-Forschung

F. Coffield et al 2004

- 71 Varianten, kritische Detailanalyse von 13 Modellen mit ernüchternden Ergebnissen
- wohlbegründete Empfehlungen statt konzeptionelle Konfusion, Simplifizierung, Labelling-Routinen, überzogene Ansprüche und Bluffs



### ▪ Design Based Research (DBR)

A. Brown 1992, P. Cobb et al 2003, Design-based Research Collective 2003

- Hoffnungsträger, Rahmenmodell der intervenierenden Sozialforschung, Verknüpfung von Zielen der Erkenntnis und des Nutzens, Gestaltungs- bzw. Veränderungsabsicht
- Abgrenzungs- und Anerkennungsfragen

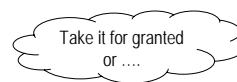
## „Mittlere Wege“ erwägender Vernunft I

### ▪ Plädoyer für Erwägungsorientierungen

W. Loh 1996, B. Blanck 2002, B. Blanck & Ch. Schmidt 2005

### ▪ Klärung der Erwägungsmodalitäten und entsprechender Spielräume in Bezug auf

- Ausmaß des Er- und Abwägens
- Explikation von Anhaltspunkten und Regeln für Erwägungsalternativen
- Regelgeleitetheit und Referenzmodalitäten
- Klärung thematischer, konzeptioneller, begrifflicher, methodischer und methodologischer Horizonte und Optionen
- Geltungs- und Genesiserwägungen
- Alternativen zur Erwägung, Grenzen erwägender Vernunft



## „Mittlere Wege“ erwägender Vernunft II

- Weitere Anhaltspunkte zur Orientierung
  - Anerkennung pluraler, fragmentierter Selbst- und Weltverhältnisse („schwacher Subjektbegriff“)
  - Gewichtung monologischer, dialogischer und polylogischer Forschungsansätze
  - Modalitäten der Kontextualisierung (Framing)
  - Heterogenität der Sprachspiele, kulturellen Programmatiken, Denkstile und Optionen transversaler Vernunft
  - Beförderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur kreativen und lösungsorientierten Problembearbeitung im Spannungsfeld von Phantasie und Kalkül mit begrenzten Ressourcen (Vermögen)
  - Wissensdimension - stückweise Wissensvernetzung (statt allumfassender Wissensrahmen)

## Didaktische Forschung unter den Auspizien des epistemologischen Pluralismus

- zieht unterschiedliche Dimensionen der Verallgemeinerbarkeit in Betracht und favorisiert gemeingültige Resultate
- würdigt erzielbaren Nutzen wie auch „nützliche Nutzlosigkeit“ (H. Kappus 2002)
- wägt die Erfordernisse der methodisch gezähmten Ordnung der wissenschaftlichen Blicke (vgl. K. Reich 1998, S.J. Schmidt 1998) ab und bescheidet sich mit der Vorläufigkeit der Forschungsergebnisse.

Wer es zu weit treibt mit der Ordnungsliebe und so die 'wirkliche Wirklichkeit' erfassen oder verändern will, der oder die hat mitunter nichts mehr zum Anschauen oder Gestalten übrig.